

Donnerstag

den 20. December

1832.

Vermischte Verlautbarungen.

3. 1634. (2) ad J. Nr. 1549.

E d i c t.

Das Bezirksgericht der Herrschaft Schneeberg macht kund: Es sei über Ansuchen des Blas Poje von Reichnick, wider Jacob Kraschoug von Laas, in die executive Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, zu Stadt Laas liegenden, auf 575 fl. geschätzten Realitäten sammt Wohn- und Wirtschaftsgebäuden; wegen schuldigen 20 fl. 40 1/2 kr. c. s. c. gewilliget, und zu diesem Ende seien drei Versteigerungstermine, und zwar: der erste auf den 16. Jänner, der zweite auf den 16. Februar und der dritte auf den 16. März k. J., jedesmal zu den gewöhnlichen vor- und nöthigenfalls auch nachmittägigen Amtsstunden in Loco der Realität zu Stadt Laas mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realitäten nur bei der dritten Versteigerungstagsatzung unter dem Schätzungswerthe hintangegeben werden würden.

Die Licitationsbedingungen können täglich zu den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Amtskanzlei eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 11. December 1832.

3. 1635. (2) ad J. Nr. 1024.

E d i c t.

Das Bezirksgericht Schneeberg macht kund, daß zur Abhaltung der auf Ansuchen des Anton Bierant von Raschitz, wider Georg Sallar und seinen Comittenten Gregor Petritz, mit dem Gerichte vom 10. Juli, auf den 8. August d. J. angeordneten, jedoch wegen des dagegen ergriffenen vom hiesigen k. k. inner-österreichischen kaiserlichen Appellationsgerichte rückgewiesenen Recursus gestirnten Relicitation der, zu Saverch liegenden, der Herrschaft Raditzsch dienstbaren, der Maria Petritz gehörigen Viertelhube sammt Zugehör, wegen nicht zugehaltener Licitationsbedingungen, nunmehr eine neuerliche Tagsatzung auf den 31. Jänner k. J., um 9 Uhr Früh in Loco Saverch mit dem Beisage anberaumt worden sey, daß bei dieser Tagsatzung gedachte Realität auch unter dem früheren Meistbote von 658 fl. auf Gefahr und Kosten des Meistbieters und seines Comittenten hintangegeben werden wird. Die Licitationsbedingungen können auf dasiger Gerichtskanzlei zu den gewöhnlichen Amtsstunden täglich eingesehen werden.

Bezirksgericht Schneeberg den 21. November 1832.

3. 1639. (2) ad J. Exh. Nr. 1201.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte Ggg ob Podpettsch, als Personal-Instanz, wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es habe über Ansuchen des Gregor Kerscheg von Trojana, de praesentato 10.

December l. J., Zahl 1261, wider Thomas Kott-nig von Trojana, in die executive Veräußerung, der, diesem Letztern gehörigen, zu Trojana gelegenen, dem Gute Luffstein, sub Urb. Nr. 104 et Rec. Nr. 46, dienstbaren, gerichtlich auf 619 fl. 15 kr. geschätzten Hube sammt An- und Zugehör, wegen aus dem wirthschaftsämtlichen Vergleich, ddo. 10. März 1831, et intabulato in via executionis 27. August l. J., schuldigen 705 fl. c. s. c., gewilliget, und unter Einem die Tagsatzungen auf den 14. Jänner, 14. Februar und 12. März 1833, jedesmal von 9 bis 12 Uhr Vormittags in Loco Trojana mit dem Beisage angeordnet, daß, im Falle diese Realität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsatzung um den Schätzungswert oder darüber an Mann gebracht werden könnte, dieselbe bei der dritten auch unter der Schätzung verkauft werden wird.

Wozu die Licitationslustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß sie die diesfälligen Licitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden in dieser Gerichtskanzlei einsehen können.

Ggg ob Podpettsch am 11. December 1832.

3. 1643. (2) Nr. 2847.

E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Kleinlateneag am 13. September 1832, ohne Testament verstorbenen Johann Joony, aus was immer für einem Rechtsgrunde Ansprüche zu stellen vermögen, oder zu solchen etwas Schulden, haben zu der auf den 15. Jänner k. J., Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaumten Liquidirungs- und Abhandlungstagsatzung bei dem Anbauge des J. 814 B. G. B. zu erscheinen.

Bezirksgericht Rupertschhof zu Neustadt am 24. November 1832.

3. 1633. (2)

Wiener Zeitschrift,

f ü r

Kunst, Literatur, Theater und Mode.

Die Redaction dieser Zeitschrift ladet zur Pränumeration auf deren achtzehnten Jahrgang ein. Sie war bisher stets so glücklich, sich eines zahlreichen Kreises von Gönnern zu erfreuen, und da der Herausgeber auch in Zukunft kein Opfer scheuen wird, diese Unternehmung sowohl in Hinsicht des Textes als der Modenabbildungen seiner Auszeichnung würdig zu machen, die ihr bisher als reines Originalwerke und in Beziehung auf äußere Eleganz und innern Werth, selbst vor Pariser und Londoner Journalen zu Theil wurde, so schmeichelt er sich mit der Hoffnung, sein Wirken

wie dieß bisher immer der Fall war, mit gesteigertem Beifalle fortzusetzen.

Hinsichtlich der Modenbilder insbesondere dürfte bei dieser Gelegenheit anzuführen erlaubt seyn, daß diese von Künstlern des ersten Ranges entworfen und ausgeführt werden. Der Name des in der Kunstwelt gefeierten Herrn Professors Johann Cunder spricht alles aus, was für die Reinheit des Geschmacks und die Schönheit der Darstellung; der Name des rühmlich bekannten Kupferstechers Herrn Franz Stöber, was für die Ausführung zum Lobe dieser Leistungen gesagt werden kann. Wir weisen dabei nicht auf die einzelnen Nachahmungen hin, welche den seit siebzehn Jahren anerkannten Einfluß unserer Modenabbildungen auf die Wiener Moden bewähren, sondern begnügen uns damit, die Thatsache anzuführen, daß im ganzen Umfange der österreichischen Monarchie kein ähnliches Originalwerk hinsichtlich des Textes so wohl, als der Kupferstiche besteht.

Was den Text der Wiener Zeitschrift betrifft, so wird die Redaction unablässig bemüht seyn, im Gebiete der Novellistik, Erzählung, Topographie, Naturkunde u. s. w., so wie in der Ballade und im lyrischen Gedichte eine entsprechende Abwechslung des Nützlichen mit dem Erheiternden zu erzielen, und da sie durch ein festgesetztes, nach der Aufnahme irgend eines Aufsatzes auch stets sicher zu bezehendes Honorar im Stande ist, Schriftsteller von Ruf und Talent für ihr Unternehmen zu gewinnen, so kann sie die Versicherung hinzufügen, daß, wie bisher, in den genannten Fächern nur Unerbäres oder Ausgezeichnetes mitgetheilt werden wird.

Die Beurtheilungen der in den fünf Theatern Wien's vorkommenden Neuigkeiten, der Concerte u. s. w. werden stets in der kürzesten Frist erscheinen und die Redaction wird, in der reinen Absicht, das Beste der Kunst zu fördern, fortzuführen, alle Nebenabsichten und Rücksichten zu verdrängen, die den emporstrebenden Keim des Bessern gefährden und die Stimme der Kritik entwürdigen.

Daß dieser Zeitschrift wöchentlich beiliegende Notizenblatt wird auch fernerhin bestehen und die Redaction Alles aufbieten, ihm in den künftigen Jahrgängen das möglich größte Interesse zu verleihen, um seine Bedeutung und Anwendbarkeit für practische Gegenstände zu vermehren. Es ist sonach die Absicht, daßselbe nicht bloß mit interessanten Charakterzügen, Sitten- und Länderschilderungen, den wichtigsten neuen Erfindungen, Verbesserungen und Entdeckungen, sondern auch mit kurzen Anzeigen der werthvollsten in- und ausländischen Kunst- und Literaturwerke auszustatten — und endlich einen gedrängten Ueberblick der vorzüglichsten öffentlichen Belustigungen, Festlichkeiten und Verschönerungen der Residenz zu liefern, überhaupt nichts auszuschließen, was vorzugsweise Gegenstand der Conversation und der Aufmerksamkeit für die gebildete Welt, für den Freund der Wissenschaft und den Geschäftsmann seyn kann.

Die Zeitschrift erscheint wöchentlich dreimal, nämlich: Dienstag, Donnerstag (mit dem colorirten Modenbilde) und Sonnabend, in groß Octav auf Belimpapier. Jeder Jahrgang

besteht aus vier Heften oder Bänden, und ist mit Titelblatt, Register und Umschlag versehen.

Die Pränumeration beträgt mit den Modenbildern in Wien (in der Verlags-Handlung von Anton Strauß's sel. Witwe, in der Dorotheergasse, Nr. 1108.) vierteljährig 6 fl., halbjährig 12 fl., und jährlich 24 fl. C. M.; ohne Modenbilder (doch aber mit den außerordentlichen Kupfer- und Musik-Beilagen) vierteljährig 4 fl., halbjährig 8 fl., und jährlich 16 fl. C. M. Auswärtige belieben sich an die ihnen zunächst gelegenen löbl. Postämter zu wenden; — jene aber, welche sich mit ihren Bestellungen direct an die k. k. Oberst. Hofpostamt's, Haupt- Zeitungs- Expedition in Wien wenden, zahlen halbjährig 13 fl. 12 kr., und jährlich 26 fl. 24 kr. C. M. nebst 12 kr. halbjähriger und 24 kr. C. M. ganzjähriger Expedition's-Taxe wofür sie die Zeitschrift, wöchentlich zweimal, mit gedruckten Couverten in die entlegenen Orter der Monarchie, und bis an die äußersten Gränzen des österreichischen Staates portofrei erhalten. Auf dem Postwege ist die Zeitschrift jedoch nur ungetrennt, nämlich der Text mit den Modenbildern, aber keines von diesen, weder Text noch Modenbilder, abgefordert, zu bekommen. Pränumeranten, welche ihre Exemplare, mit hartem Wachs und dem Amtssiegel geschlossen, zu erhalten wünschen, zahlen jährlich 1 fl. 36 kr. C. M. mehr. Den geehrten Herren Pränumeranten, welche ihre Bestellungen bei der hiesigen k. k. Obersthofpostamt's-Haupt- Zeitungs- Expedition machen, steht es außerdem auch frei, die erscheinenden Blätter der Zeitschrift hier zu beziehen, oder sich selbe bei ihrer etwaigen Abreise von Wien assenthalben innerhalb des Kaiserstaates nachsenden zu lassen, ohne dafür besonders zu bezahlen.

In Wien sind die einzelnen Modenbilder in der Verlags-Handlung von Anton Strauß's sel. Witwe, und in mehreren Buchhandlungen, das Stück um 24 kr. C. M. zu haben.

In der königl. Freystadt Pesth sind die einzelnen Modenbilder in der Tuchwaaren-Handlung der H. H. Preger und Murmann, in der Waignergasse zum Lorbeerkranz, an den Samstagen nach ihrer donnerstägigen Erscheinung in Wien, um die hier bemerkten Preise, nämlich pränumerando vierteljährig zu 4 fl., und einzeln zu 24 kr. C. M. zu haben.

Im Wege des Buchhandels ist die Zeitschrift nur ganzjährig mit und ohne Modenbilder, um 16 Eubaler sächsisch Courant, Netto, von allen löbl. Buchhandlungen der Provinzen des Kaiserstaates und des Auslandes, durch die Buchhandlung des Herrn Carl Gerold in Wien zu beziehen.

Einsendungen aller Art von Original-Beiträgen, wovon alle aufgenommenen mit fünfzehn Eubaler für unsern Druckbooen honorirt werden, erbittet man unter der Aufschrift:

„An das Bureau der Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode“.

Wien, im December 1832.

Der Herausgeber.

Den 16. März 1833

wird die Ziehung der Lotterie der Herrschaften

Schneeberg und Laas

vorgenommen werden.

Dem Gewinner dieser schönen Herrschaften wird dafür eine Ablösungssumme von 250,000 fl. W. W. angeboten.

Die 14,667 Geldgewinnste betragen ausserdem 290,000 fl. Wiener Währung.

Die sämtlichen **14,668** Gewinnste bestehen

aus Treffern von

fl. 250,000, 25,000, 20,000, 15,000, 11,000, 10,000, 7500, 7000, 6000, 5000, 4500, 4000, 3000, 2500, 2000, 1000, 500, 250, 200, 100 *u.*

welche zusammen **540,000** W. W. gewinnen müssen.

Jedermann, der zehn Stück rothe Lose, welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, auf ein Mal abnimmt, erhält ein gelbes Gratis-Gewinnstlos unentgeltlich, so lange deren noch vorhanden sind.

Die grünen Gratis-Gewinnstlose sind bereits vergriffen.

Bei Abnahme von zehn Stück schwarzen, bloß in der Hauptziehung mitspielenden Losen, wird jedoch nur ein gewöhnliches schwarzes, mit einem Stämpel versehenes Los, als Freilos veratfolgt.

Die Unterzeichneten halten es für ihre Pflicht, die Herren Losabnehmer darauf aufmerksam zu machen, daß der größte Theil der 80,000 rothen Lose zu 5 fl. C. M., welche in der Vorziehung und Hauptziehung mitspielen, und auf die Gratis-Gewinnstlose Anspruch haben, bereits verkauft ist, und dieselben einzuladen, sich mit den nöthigen rothen Losen baldigst zu versehen, indem, dem günstigen Fortgange der Lotterie nach zu urtheilen, binnen Kurzem der Fall eintreten dürfte, daß keine rothen Lose mehr zu haben seyn werden.

Der kleinste gezogene Treffer der Vorziehung ist 50 fl. W. W., und jener der Hauptziehung 25 fl. W. W.

Das rothe Los für die Vorziehung und Hauptziehung kostet 5 fl. C. M.

Das schwarze Los für die Hauptziehung allein 4 fl. C. M.

Die Lose sind in Wien bei dem unterzeichneten Großhandlungshause in der Singerstrasse, im eigenen Hause, Nr. 894, so wie in den vorzüglichsten Städten der Monarchie zu haben.

Wien am 1. December 1832.

Ul. Coith's Sohn et Comp.

Johann Ev. Wutscher in Laibach verkauft Lose, und kann noch mit grünen Freilosien dienen.

Pränumerations = Anzeige.

Der Gefertigte hat die Ehre den Herren Abnehmern der **Laibacher Zeitung** für die bisherige gütige Theilnahme seinen verbindlichsten Dank abzustatten, und ladet die P. T. Herren Abonnenten zur gefälligen Pränumerations auf diese Zeitung für das künftige Jahr 1833 mit der Bitte ein, die Bestellungen auf selbe noch im Laufe d. M. zu machen, um darnach die Auflage gehörig bemessen zu können.

Die Redaction wird es sich zur Pflicht machen, die vorzüglichsten Ereignisse des In- und Auslandes, so schnell als möglich, aufzunehmen, weitläufige Berichte über vorgefallene Begebenheiten im Auszuge mitzutheilen, überhaupt aber gar nichts vermissen zu lassen, was nur immer mit dem Raum und der Tendenz dieses Blattes vereinbar ist.

Das **Illyrische Blatt**, welches alle Samstag erscheint, wird theils wohl gelungene Gedichte, theils Novellen, oder interessantes Neues aus der Naturgeschichte, Technologie und Länderkunde enthalten. Um jedoch diesem Blatte ein größeres Interesse zu geben, so wird mit künftigen Jahre jeder erste Artikel in diesem Blatte entweder eine Scene aus der politischen Geschichte, oder Fragmente aus der Cultur-, Kunst- und Literaturgeschichte Krain's, nicht minder auch interessante, auf historischem Grunde ruhende Sagen, aus dem bisher noch zu wenig beachteten Sagenkreise der Südslaven, enthalten. Eine Reihe solcher Aufsätze, vaterländische Geschichte, Kunst, Sitten und Gebräuche besprechend oder erläuternd, sind schon vorbereitet, und dürften das Interesse jedes Vaterlandsfreundes um so mehr in Anspruch nehmen, als es fast lauter Originalien sind, zum Theile aus manchen Urkunden, die schon früher in den Besitz der Redaction gekommen waren, zum Theile aus dem Urkundenschatze des hiesigen Stadtarchives entlehnt. So glaubt die Redaction einem lang gehegten Wunsche nachkommend, die Leser dieses Blattes durch Schilderung heimischer Geschichten am angenehmsten zu unterhalten, dem künftigen Geschichtsforscher zugleich Materialien zu einer vollständigeren Landesgeschichte vorzubereiten, indem so die zerstreuten, auf Krain's Geschichte bezüglichen Stoffe gesammelt und von dem Untergange bewahrt werden; endlich auch die Anhänglichkeit an den heimischen Boden zu erhöhen, und so um die Herzen aller Krainer das geistige Band der Vaterlandsliebe und eines wahren Gemeinsinnes zu schlingen.

Der Pränumerations-Preis bleibt wie vorher derselbe.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Illyrischen Blatte**, (welche ohne demselben nicht ausgegeben wird,) und sämtlichen Beilagen kostet:

ganzjährig im Comptoir	6 fl. 30 kr.	halbjährig im Compt. mit Couvert	3 fl. 15 kr.
halbjährig detto	3 " 15 "	ganzjährig mit der Post, portofrei	9 " — "
ganzjährig detto mit Couvert	7 " 30 "	halbjährig detto detto	4 " 30 "

Das **Illyrische Blatt** wird, wie bisher, auch ferner auf Verlangen besonders (ohne Beilagen) verabsolgt. Der Pränumerations-Preis ist:

im Comptoir ganzjährig	2 fl. — kr.	mit Couvert halbjährig	1 fl. 15 kr.
halbjährig	1 " — "	mit der Post jährlich	3 " — "
mit Couvert jährlich	2 " 30 "	halbjährig	1 " 30 "

Die löbl. k. k. Postämter werden gebeten, ihre Bestellungen durch die hiesige löbl. k. k. Ober-Postamts-Verwaltung machen zu wollen.

Die **Laibacher Zeitung** mit dem **Amts- und Intelligenz-Blatt** erscheint, wie bisher zweimal in der Woche, nämlich alle **Dienstag** und **Donnerstag**; das **Illyrische Blatt**, dem das **Amts- und Intelligenzblatt** beigelegt wird, aber alle **Samstage**.

Jene P. T. Herren Pränumeranten, welche die Zeitungen in das Haus getragen wünschen, zahlen dafür halbjährig 20 kr.

Briefe werden portofrei erbeten.
Laibach im December 1832.

Ignaz Al. Edler v. Kleinmayr,
Zeitungs-Verleger.